

**M.Brenzinger-
Döther**

Umsetzungsbeispiel: Was ist eine gute Arbeit ?

Bezug zu den **Leitgedanken:** Ziel der ökonomischen Bildung ist, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ökonomisch geprägte Lebenssituationen zu erkennen, zu bewältigen und zu gestalten (...) Sie sollen in die Lage versetzt werden, in ökonomisch geprägten Lebenssituationen gemeinwohlorientiert auch die Interessen anderer zu berücksichtigen, den Wert der Zusammenarbeit zu erkennen (...). Schließlich ermöglicht das Fach *Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung* einen Einblick in die Rahmenbedingungen des Wirtschaftens sowie Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt, sodass die Schülerinnen und Schüler deren Bedeutung (...) erkennen (...). Dies erfordert die Auseinandersetzung mit übergeordneten, zum Teil konkurrierenden gesellschaftlichen Zielsetzungen wie zum Beispiel Solidarität, Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Wohlstand, Freiheit.

Grundsätzlich zeigt sich der Bildungswert des Faches im Erkennen ökonomischer Situationen, dem Beurteilen ökonomischen Handelns sowie in der Erkenntnis, dass es dabei Alternativen gibt (...)

Beurückichtigte **prozessbez. Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können die Interessen von Arbeitnehmern analysieren (I). Sie können mögliche Interessenkonflikte mit Arbeitgebern (II) sowie die Bedeutung von Gesetzen im Hinblick auf Strategien zur Konfliktvermeidung und -lösung beurteilen (III). Sie können Bestimmungsfaktoren der Lohnbildung auf dem Arbeitsmarkt erläutern (III).

Bezug zu den **Kompetenzbeschreibungen:** **Analysekompetenz**
(2) ökonomische Phänomene und Probleme erkennen und selbständig Fragen zu Ursachen, Verlauf und Ergebnissen ökonomischer Prozesse entwickeln (I)
(3) ökonomisches Verhalten in Bezug auf andere Marktteilnehmer beschreiben und dabei Kategorien ökonomischen Verhaltens einordnen (Interdependenz, Tausch, Kooperation, Macht, Werte) (II)
(5) Möglichkeiten und Grenzen ökonomischen Verhaltens unter ökonomischen, politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (...) analysieren (III)

Urteilskompetenz
(1) Ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten (I)
(3) die Interessenkonstellationen zwischen ökonomisch Handelnden beurteilen (II)
(5) politische Entscheidungen unter ökonomischen Aspekten sowie gesellschaftlichen Wertmaßstäben bewerten (III)

Handlungskompetenz
(1) ökonomische Handlungsmöglichkeiten erkennen und ihr ökonomisches Handeln unter Wertvorstellungen stetig überprüfen (I)
(2) die – auch langfristigen - Folgen ökonomischen Verhaltens auf andere Akteure (...) beurteilen und Handlungsoptionen überprüfen (II)

Methodenkompetenz
(2) Informationen aus grundlegenden Rechtstexten herausarbeiten (Grundgesetz, BetrVG)

**Inhaltsbezogene
Kompetenzen:**

**3.1.2 Erwerbstätiger
3.1.2.2 Arbeitnehmer**

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) die Bedeutung von Arbeit sowie die Folgen prekärer Arbeitsverhältnisse und von Arbeitslosigkeit für den Einzelnen erläutern
- (2) Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses erläutern
- (3) die Ausgestaltung von Arbeitsverhältnissen (zum Beispiel Arbeitsgesetze, Arbeitsorganisation) analysieren
- (4) Bestimmungsfaktoren von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt darstellen und Möglichkeiten der Lohnfindung erklären
- (5) die Bedeutung von Gewerkschaften und Arbeitgebervertretungen für den sozialen Frieden erklären (unter anderem Instrumente des Arbeitskampfes, betriebliche Mitbestimmungsmöglichkeiten) und für einen Tarifkonflikt einen möglichen Lösungsweg gestalten (Tarifvertragsrecht)

**Berücksichtigte
Leitperspektiven:**

- BNE:** Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
BO: Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
BTV: Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
PG: Wahrnehmung und Empfindung

In der vorgestellten Unterrichtseinheit wird die Leitfrage in drei Sequenzen geteilt:

- a) **Arbeiten – wozu ? (Leben um zu arbeiten ?)**
- b) **Arbeiten – wer bestimmt im Betrieb ?**
- c) **Arbeiten – wer legt Löhne, Urlaub und Arbeitszeit fest ?**

3.1.2.2 Arbeitnehmer

a) Arbeiten – wozu ?

Std.	Leitfrage	Inhalte, Verlauf	Material/Methode
2	Was ist denn Arbeit ? (I,II)	Einstieg: <ul style="list-style-type: none"> - Knochenjob Verkäuferin ? - Traumjob bei SAP ? <p>→ Einstellungen zur Bedeutung und zum Wert der Arbeit und zu Arbeitsbedingungen erfragen</p>	Bilder von Erwerbstätigen
		Definition von Arbeit <p>M 1: Was ist denn Arbeit ?</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Bearbeiten der Aufgaben 1,2 in EA</i> -> Aspekte von Arbeit - <i>Bearbeiten der Aufgaben 3 - 5 in GA</i> -> gemeinsame Definition von Arbeit 	M 1 EA GA (Placemat-Methode)
	Welche Bedeutung hat Arbeit für Menschen ? (I,II)	Die Bedeutung der Arbeit (Gesellschaftlicher Wert/Anerkennung von Arbeit) <p>M 2: Frau Schneider muss immer freundlich sein</p> <p>Aufgaben (EA):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Beschreibe, wie sich Frau Schneider bei dem Gespräch zwischen Mutter und Tochter vermutlich gefühlt hat.</i> 2. <i>Stelle vergleichend gegenüber, wie Frau Schneider und Kunden die Arbeit einer Verkäuferin in einem Supermarkt jeweils bewerten.</i> 3. <i>Vergleiche Deine Ergebnisse mit Deiner/Deinem Nachbarn/in</i> <p>M3: Verdienstmöglichkeiten in verschiedenen Berufen</p> <p>Aufgaben (PA):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Bestimmt die Wertschätzung der in M 3 aufgeführten Berufe, die sie Eurer Meinung nach zur Zeit in der Gesellschaft haben und erstellt ein entsprechendes Ranking.</i> 	M 2 EA/PA M 3

		<p>2. <i>Erarbeitet Bedingungen, die derzeit erfüllt sein müssen, damit eine Tätigkeit besonders stark oder besonders wenig anerkannt wird.</i> (Spiegelt das Ansehen einer Tätigkeit tatsächlich ihren „faktischen Nutzen“ für eine Gesellschaft wieder ?)</p> <p>3. <i>Erläutert welche Bedeutung die Arbeit für den Einzelnen und die Gesellschaft hat.</i></p> <p>Diskussion: → Welche Bedeutung hat die Arbeit für den Einzelnen und die Gesellschaft ?</p>	Plenum
	HA	<p>Hinweis: Blog von C. Weilbacher → Projekt: Was bedeutet Arbeit für Dich ?</p> <p>→ <i>Jeder SuS führt eine an den Blog angelegte Befragung bei einer berufstätigen Person durch.</i></p> <p>http://arbeitsgesellschaft.com/2012/11/18/was-bedeutet-dir-arbeit/ [10.10.2017]</p>	Umfrage
2	Wie ist das Arbeitsverhältnis in einem Unternehmen geregelt ? (I, II,III)	<p>Arbeitsverträge</p> <p>M 4 Was ist in einem Arbeitsvertrag geregelt ?</p> <p>1. <i>Notiere Inhalte, die ein Arbeitsvertrag Deiner Meinung nach enthalten muss.</i> 2. <i>Überprüfe Deine Angaben mithilfe einer Recherche im Internet, z.B.</i> https://www.frankfurt-main.ihk.de/recht/mustervertrag/arbeitsvertrag_standard/ <i>und ergänze die fehlenden Inhalte.</i></p> <p>Alternativ: M 5 Arbeitsvertrag aus dem Einzelhandel 3. <i>Überprüfe, ob der Arbeitsvertrag alle wesentlichen Inhalte enthält.</i></p>	M 4 Internetrecherche M 5
	Welche Beschäftigungsverhältnisse gibt es ? (I,II,III)	<p>Beschäftigungsverhältnisse</p> <p>M 6 Arm trotz Arbeit: Arbeiten bei adidas im Logistikzentrum Rieste (Leiharbeiter)</p> <p>1. <i>Erläutere am Beispiel von Martin S. die Situation eines Leiharbeiters. Berücksichtige dabei auch Eure vorgestellten Aussagen zur Bedeutung der Arbeit.</i> 2. <i>Stelle in einer Tabelle die Vor- und Nachteile von Leiharbeit aus der Sicht eines Leiharbeiters und aus der Sicht eines Unternehmers, der mit Leiharbeitern arbeitet, gegenüber. Vergleiche Deine Ergebnisse mit Deinem Partner.</i></p>	M 6 EA PA

		<p>M 7 Entwicklung der atypischen Beschäftigungsverhältnisse</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Beschreibe die Entwicklung der Beschäftigung in Deutschland seit 2000.</i> 2. <i>Erläutere, warum atypische Beschäftigungen häufig als prekär bezeichnet werden und gehe dabei auch auf M6 ein.</i> <p>M 8 Normalarbeitsverhältnis – atypische Beschäftigungsverhältnisse</p> <p>M 9 Leben in der Arbeitslosigkeit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Stelle die Folgen von Arbeitslosigkeit am Beispiel von Annette P. dar.</i> 2. <i>Nimm Stellung zu folgendem Zitat von Thomas Mann: Arbeit ist schwer, ist oft genug ein freudloses und mühseliges Stochern; aber nicht arbeiten – das ist die Hölle.“</i> 	<p>M 7</p> <p>M 8</p> <p>M 9</p>
--	--	--	----------------------------------

b) Arbeiten – wer bestimmt im Betrieb ?

Std.	Leitfrage	Inhalte, Verlauf	Material/Material
1	Wie läuft es in einem Betrieb ? (I,II)	<p>Einstieg: Top – Arbeitgeber Adidas -> https://www.youtube.com/watch?v=5AJkZoQawac</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist die Arbeit bei Adidas organisiert ? - Wie sollen später einmal Deine Erwerbstätigkeit, Dein Arbeitsleben und die Bedingungen, unter denen Du arbeitest, aussehen? 	Film
	Welche Erwartungen haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber an die Erwerbsarbeit ? (I,II)	<p>Menschen im Unternehmen: Kooperation – Konflikt ?</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Was wollen Arbeitnehmer ? ➔ Was wollen Arbeitgeber ? <p>M 10 Aufgaben: <i>Stellt in Partnerarbeit die Ansprüche, die Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen an die Erwerbsarbeit haben, tabellarisch gegenüber. Markiert anschließend die Bereiche, in denen Ihr gemeinsame Interessen erkennt, grün und die Bereiche, in denen Ihr Interessenkonflikte seht, rot.</i></p>	<p>Diskussion</p> <p>M 10</p> <p>PA</p>

2	<p>Wer hat was zu bestimmen im Betrieb ? (I,II,III)</p>	<p>Betriebliche Mitbestimmung</p> <p>M 11 Betriebsrat bei SAP – ein holpriger Start.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Erläutere die Bedenken der Firmenleitung bei SAP gegen einen Betriebsrat.</i> 2. <i>Informiere Dich über die gesetzlichen Grundlagen zur betrieblichen Mitbestimmung (s. M12, BetrVG).</i> <p>M 12 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)</p> <p>M 13 <i>Überprüfe: Was weißt Du über die Rechte des Betriebsrates.</i></p> <p>M 14 Mitbestimmung – Prima ! <i>Vergleiche die Aussage der Karikatur mit den gesetzlichen Bestimmungen (BetrVG).</i></p> <p>M 15 Wie können Betriebsrat und Geschäftsführung zusammenarbeiten ? <i>Erläutere anhand des Schemas, warum beide Seiten gewinnen können(win-win).</i></p> <p><i>Alternativ:</i> http://www.sueddeutsche.de/karriere/betriebsraete-mitbestimmung-ist-bares-geld-wert-1.22091</p> <p>M 16 Meinung zur betrieblichen Mitbestimmung. <i>Beurteilt die Aussage von Frau Nahles aus der Sicht eines Arbeitnehmers/ eines Arbeitgebers.</i></p> <p><i>Diskussion: (Einteilung der Klasse in Arbeitgeber – und Arbeitnehmervertreter)</i> → <i>Welche Auswirkungen hat es für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, wenn es im Unternehmen keinen Betriebsrat gibt ?</i></p> <p>Alternativ: http://www.sozialpolitik.com/public-files/Arbeitsblatt_Betriebliche_Mitbestimmung.pdf www.bpb.de/system/files/pdf/3TD290.pdf https://www.boeckler.de/pdf/schule_th_mitbestimmung_2016.pdf, S.36 (Standpunkte) https://www.boeckler.de/pdf/schule_th_mitbestimmung_2016.pdf S.43-46 (Talkrunde)</p>	<p>M 11</p> <p>M 12</p> <p>M 13</p> <p>M 14</p> <p>M 15</p> <p>M 16</p> <p>Rollenspiel</p>
(2)			

		Erklärfilme: z.B. Betriebliche Mitbestimmung https://www.youtube.com/watch?v=eCcZSmojG-c (Jugendvertretung)	Erklärfilm
--	--	--	------------

c) Arbeiten – wer legt Löhne, Urlaub und Arbeitszeit fest ?

Std.	Leitfragen	Inhalte, Verlauf	Material/Methode
1	Wer verdient was ? (I,II,III)	M 17 Vom Brutto zum Netto M 18 Die Entwicklung der Reallöhne. Aufgaben: 1. <i>Erkläre den Unterschied zwischen Nominal- und Reallöhnen.</i> 2. <i>Erläutere die Entwicklung der Reallöhne im dargestellten Zeitraum und gehe dabei auch auf die Entwicklung der Produktivität ein.</i> 3. <i>Recherchiere, welchen Anteil der Arbeitgeber an den Sozialversicherungsbeiträgen übernehmen muss.</i>	M 17 M 18
2	Wer braucht schon einen Tarifvertrag ? (I,II,III)	M 19 Urabstimmung: Ende des Kita – Streiks ? Ende des Kita – Streiks ! M 20 Tarifauseinandersetzungen: Pressemitteilungen des ver.di Bundesvorstandes M 21 Die Tarifpartner: So sind Arbeitnehmer und Arbeitgeber organisiert Arbeitet mit den Materialien M 19 - 21: 1. <i>Erstellt in GA ein Schema über den möglichen Ablauf einer Tarifverhandlung und vergleicht es mit den Schemata von Euren MitschülerInnen.</i> 2. <i>Recherchiert über die gesetzlichen Grundlagen von Tarifverhandlungen und erklärt Euch gegenseitig den Begriff „Tarifautonomie“.</i> 3. <i>Erörtert die Notwendigkeit von Tarifverträgen.</i> 4. <i>Bewertet das Ergebnis der Tarifauseinandersetzungen im Kita-Streik aus der Sicht der jeweils Betroffenen.</i> Z Rollenspiel: was spricht für, was spricht gegen einen Tarifvertrag ? s. https://www.boeckler.de/pdf/schule_ue_tarifvertrag_2015.pdf	M 19 M 20 M 21 GA

		Z Welche Tarifverträge gibt es ?	
		Z Tarifeinheitsgesetz 1. <i>Erläutere die wesentlichen Inhalte des Tarifeinheitsgesetzes.</i> 2. <i>Erörtere die Notwendigkeit des Gesetzes für alle Betroffenen in einem Unternehmen.</i>	
1	Der Arbeitsmarkt – ein Markt wie jeder andere ? (I,II,III)	M 22 Arbeitsmarkt und Lohnbildung Aufgaben: 1. <i>Nach Robert M. Solow (amerikanischer Ökonom) ist „Arbeit als Ware [...] etwas Besonderes und damit auch der Arbeitsmarkt“. Stelle die Besonderheiten des Arbeitsmarktes mithilfe von M22 dar.</i> 2. <i>Erläutere, wodurch das Arbeitsangebot und die Arbeitsnachfrage auf dem Arbeitsmarkt bestimmt werden.</i> 3. <i>Keynes (amerikanischer Ökonom) stellte heraus, dass der Lohn nach unten nicht flexibel ist. Erläutere diese Aussage.</i> 4. <i>Begründe, was Deiner Meinung nach ein gerechter Lohn ist.</i>	M 22
		Z Was bringt ein Mindestlohn – wem schadet er ? <i>Begründe Deine Einstellung zum Mindestlohn ausgehend von den aufgeführten Argumenten.</i>	
		Z Bedingungsloses Grundeinkommen – was ist das eigentlich ? 1. <i>Stelle tabellarisch Argumente für und gegen ein bedingungsloses Grundeinkommen einander gegenüber.</i> 2. <i>Begründe Deine Einstellung zum bedingungslosen Grundeinkommen.</i>	

M1	Was heißt denn hier Arbeit ?
	<p>Nach einer Umfrage der Bertelsmann Stiftung von 2015 in Zusammenarbeit mit dem GfK Verein (Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung) würden mehr als die Hälfte der Befragten (55 Prozent) ihre berufliche Tätigkeit nach einem hohen Geldgewinn nicht aufgeben wollen.</p> <p>Arbeit hat offensichtlich eine hohe Bedeutung im Leben der Deutschen. Mit 34 von 100 möglichen Punkten rangiert sie auf Platz zwei – gleich hinter Familie und Partnerschaft. Und selbst wenn das Arbeitslosengeld sehr hoch wäre, würden fast drei Viertel der Deutschen demnach lieber zur Arbeit gehen als Transferleistungen beziehen.</p> <p>Aber: Was ist denn Arbeit ?</p> <p>1. <i>Entscheide, ob es sich bei den folgenden Tätigkeiten um Arbeit handelt.</i></p> <p>Ein Nachbar mäht jeden Samstag seinen Rasen.</p> <p>Eine Klassenkameradin gibt Nachhilfe in Englisch.</p> <p>Ein Bauer düngt seine Felder.</p> <p>Ein Mountainbiker fährt in hohem Tempo abwärts durch den Wald.</p> <p>Ein Fußballer, der in der 3.Liga spielt, schießt ein Tor.</p> <p>Eine Erzieherin bringt den Kindern ein neues Lied bei.</p> <p>Ein Milliardär gründet mit einem Teil seines Geldes eine Stiftung.</p> <p>Eine Busfahrerin fährt eine Schulklasse ins Landschulheim.</p> <p>Ein Spiele - Designer entwickelt ein neues Online - Spiel.</p> <p>Ein Industrie – Roboter montiert automatisch Motorteile.</p> <p>Eine ältere Frau trägt Prospekte aus.</p> <p>Ein Bürgermeister eröffnet einen Jahrmarkt.</p> <p>Nach: https://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/75666/wirtschaft-fuer-einsteiger; AB 18 https://www.boeckler.de/pdf/schule_th_arbeitswelt_2015.pdf</p> <p>2. <i>Notiere Dir verschiedene Aspekte von Arbeit, die bei den jeweiligen Tätigkeiten im Vordergrund stehen.</i></p> <p>Arbeitet in Gruppen zu viert weiter:</p> <p>3. <i>Erarbeitet eine gemeinsame Definition von Arbeit, indem Ihr Aussagen sammelt, die den Begriff Arbeit umschreiben (Placemat-Methode).</i></p> <p>4. <i>Vergleicht Eure Definiton von Arbeit mit den Definitionen der anderen Gruppen.</i></p> <p>5. <i>Nehmt Stellung zu der folgenden Aussage:</i> <i>„ ...dass Arbeit in dem besteht, was man zu tun verpflichtet ist, und dass Spiel in dem besteht, was man nicht zu tun verpflichtet ist“.</i>(Mark Twain, Tom Sawyers Abenteuer, Diogenes, 2002, S. 20–28 © ,Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 1962)</p>

M 2	Frau Schneider soll immer freundlich zu Kundinnen und Kunden sein
	<p>Möchte man nicht den ganzen Text der Seite</p> <p>http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2012-10/einzelhandel-umsatz-mitarbeiter-nettigkeit [15.06.2017]</p> <p>im Unterricht verwenden, kann er auf eine Seite zusammengefasst werden.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie ggf. auch unter https://verlage.westermanngruppe.de/westermann/artikel/23301101/Praxis-Politik-Arbeitswelt-gestalten S.14 [15.06.2017]</p> <p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none">1. <i>Beschreibe, wie sich Frau Schneider bei dem Gespräch zwischen Mutter und Tochter vermutlich gefühlt hat.</i>2. <i>Stelle vergleichend gegenüber, wie Frau Schneider und Kunden die Arbeit einer Verkäuferin in einem Supermarkt jeweils bewerten.</i>3. <i>Vergleiche Deine Ergebnisse mit Deiner/Deinem Nachbarin/Nachbarn.</i>

M 3 Verdienste in verschiedenen Berufen 2016

Ranking	Beruf/Arbeit	Durchschnittliches Bruttomonatseinkommen in Euro auf Basis von 38 Wochenstunden (circa-Werte)				
		Gesamt	West	Ost	Männer	Frauen
	Altenpfleger/in	2.290	2.400	1.900	2.320	2.290
	Architekt/in	3.310	3.370	2.970	3.480	3.050
	Bankkauffrau/-mann	3.890	3.920	3.620	4.150	3.430
	Callcenter Agent, Call Center Operator/in	2.230	2.380	1.840	2.320	2.150
	Chemiker/in	5.160	5.300	4.260	5.350	4.420
	Friseur/in	1.630	1.630	1.650	1.470	1.640
	IT-Berater/in	4.610	4.640	4.170	4.660	4.370
	Kassierer/in im Einzelhandel	2.020	2.040	1.890	1.650	2.040
	Rechtsanwalt/anwältin (angestellt)	4.220	4.320	3.760	4.520	3.700
	Rechtsanwaltsgehilfe/in	2.260	2.360	1.870	2.620	2.240
	Sozialarbeiter/in	3.150	3.270	2.630	3.350	2.940
	Steuerberater/in	4.540	4.560	4.330	4.720	4.220

Nach <https://www.lohnspiegel.de/html/veroeffentlichungen.php>; entnommen [15.06.17]

Aufgaben in Partnerarbeit:

1. *Bestimmt die Wertschätzung der in M 3 aufgeführten Berufe, die sie Eurer Meinung nach zur Zeit in der Gesellschaft haben und erstellt ein entsprechendes Ranking.*
2. *Erarbeitet Bedingungen, die derzeit erfüllt sein müssen, damit eine Tätigkeit besonders stark oder besonders wenig anerkannt wird.*

M 4	Was ist in einem Arbeitsvertrag geregelt ?
	<p>Das deutsche Nachweisgesetz verpflichtet Arbeitgeber, die wesentlichen Bedingungen eines Arbeitsvertrages aufzuzeichnen, die Niederschrift zu unterzeichnen und dem Arbeitnehmer auszuhändigen. Das ist spätestens einen Monat nach Beginn des Arbeitsverhältnisses zu erledigen, wenn das Arbeitsverhältnis länger als einen Monat andauert.(wikipedia)</p> <p>1. <i>Notiere Inhalte, die ein Arbeitsvertrag Deiner Meinung nach enthalten muss:</i></p> <ul style="list-style-type: none">---------- <p>2. <i>Überprüfe Deine Angaben mithilfe einer Recherche im Internet (z.B. z.B. https://www.frankfurt-main.ihk.de/recht/mustervertrag/arbeitsvertrag_standard/) und ergänze die fehlenden Inhalte.</i></p> <p>Alternativ: s. M5</p>

M 5	Arbeitsvertrag aus dem Einzelhandel
	<p>Die Firma XXX in YY, nachfolgend „Arbeitgeber“</p> <p>Und</p> <p>Frau A.N., wohnhaft in ZZ, nachfolgend „Arbeitnehmer“</p> <p>haben folgenden Arbeitsvertrag geschlossen:</p> <p>§1. Art und Ort der Beschäftigung.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§2. Laufzeit des Arbeitsvertrages, Bedingung, Probezeit</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§3. Geltung von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen, Bezugnahme.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§4. Arbeitszeit, Mehrarbeit/Überstunden, Kurzarbeit</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§5. Dienstverhinderung</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§6. Urlaub</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§7. Sonderzahlungen, freiwillige Leistungen.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§8. Medizinische Untersuchung</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§9. Verschwiegenheitspflicht, Vertragsstrafe</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§10. Unterlagen, Rückgabe von Firmeneigentum</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§11. Informationstechnik und – sicherheit, Privatnutzungsverbot</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>§12. Wettbewerbsverbot, Nebentätigkeiten</p> <p><i>Überprüfe, ob der Arbeitsvertrag alle wesentlichen Elemente enthält.</i></p>

M 6	Arm trotz Arbeit: Arbeiten bei Adidas im Logistikzentrum Rieste
	<p>Text nach</p> <p>http://klartext-sg.de/adidas-erfahrung-man-verkauft-seine-seele/</p> <p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none">1. <i>Erläutere am Beispiel von Martin S. die Situation eines Leiharbeiters.</i>2. <i>Stelle in einer Tabelle die Vor- und Nachteile von Leiharbeit aus der Sicht eines Leiharbeiters und aus der Sicht eines Unternehmers, der mit Leiharbeitern arbeitet, gegenüber.</i>
M 7	Entwicklung der atypischen Beschäftigungsverhältnisse
	<p>Abhängig Beschäftigte in Vollzeitarbeit und in atypischen Erwerbsformen 2000-2015</p> <p>Siehe:</p> <p>http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl_files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Arbeitsmarkt/Datensammlung/Vorschau-Dateien/abbIV29.png</p> <p>Aufgaben zu M6 – M8:</p> <ol style="list-style-type: none">1. <i>Beschreibe die Entwicklung der Beschäftigung in Deutschland seit 2000.</i>2. <i>Erläutere, warum atypische Beschäftigungen häufig als prekär bezeichnet werden und gehe dabei auch auf M6 ein.</i>

M 8	Normalarbeitsverhältnis – atypische Beschäftigungsverhältnisse
	<p>Ein Normalarbeitsverhältnis (NAV) ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Vollzeittätigkeit mit entsprechendem Einkommen, unbefristetes Beschäftigungsverhältnis, Integration in die sozialen Sicherungssysteme (vor allem Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) und Weisungsgebundenheit des Arbeitnehmers vom Arbeitgeber.</p> <p>Atypische Beschäftigungsverhältnisse weichen in mindestens einem der genannten Kriterien vom NAV ab. Ihre Merkmale sind:</p> <p><u>Teilzeittätigkeit:</u> -> Reduktion der regelmäßigen Wochenarbeitszeit, Reduktion des Entgeltes</p> <p><u>Geringfügige Beschäftigung:</u> -> eine spezifische, durch Einkommengrenzen definierte Variante von Teilzeit; sie wurde durch die Hartz-Gesetze zu Mini- und Midi-Jobs erweitert (mit monatlichen Entgeltgrenzen von 400 bzw. 800 Euro) und pauschalierten Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern in Höhe von 30 Prozent, die allein der Arbeitgeber zu leisten hat.</p> <p><u>Befristete Beschäftigung:</u> -> die Höchstdauer der Befristung wurde mehrfach bis zuletzt auf zwei Jahre ausgeweitet.</p> <p><u>Leiharbeit:</u> -> die Besonderheit liegt in der dreiseitigen Beziehung zwischen Arbeitnehmer, Verleih- und Entleihunternehmen. Dadurch fallen Arbeitsverhältnis (zwischen Verleiher und Leiharbeitnehmer) und Beschäftigungsverhältnis (zwischen Entleiher und Leiharbeitnehmer) auseinander. Im Rahmen der Hartz-Gesetze wurden die Überlassungshöchstdauer, das Synchronisationsverbot von Arbeitsvertrag und Entleihdauer sowie das Wiedereinstellungsverbot abgeschafft. Im Gegenzug wurde das equal-pay-Prinzip eingeführt, von dem im Rahmen von Tarifverträgen abgewichen werden kann.</p> <p>[...]</p> <p>Nach https://www.bpb.de/apuz/31902/atypische-beschaefigtungsverhaeltnisse-formen-verbretung-soziale-folgen?p=all [17.10.2017]</p> <p>Definition: <u>prekär</u> In einer Weise geartet, die es äußerst schwer macht, die richtigen Maßnahmen, Entscheidungen zu treffen, aus einer schwierigen Lage herauszukommen; schwierig, heikel, misslich Nach: http://www.duden.de/rechtschreibung/prekaer [17.10.2017]</p>

M10	Erwartungen an eine Erwerbsarbeit Von Birgit Weber
	<p>http://www.bpb.de/izpb/8554/kooperation-und-konflikt-menschen-im-unternehmen [17.06.2017]</p> <p><i>Stellt in Partnerarbeit die Ansprüche, die Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen an die Erwerbsarbeit haben, tabellarisch gegenüber. Markiert anschließend die Bereiche, in denen ihr gemeinsame Interessen erkennt, grün und die Bereiche, in denen ihr Interessenkonflikte seht, rot.</i></p>

M13	Überprüfe: Was weißt Du über die Rechte des Betriebsrates.		
	<p>Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Achte dabei, ob eine Mitbestimmung erforderlich ist oder lediglich ein Mitwirkungsrecht (Information durch den Arbeitgeber, Anhörung oder Beratung durch den Betriebsrat) vorliegt. Erläutere bei einer falschen Aussage den richtigen Sachverhalt.</p>		
Aussage	richtig	falsch	
Bei Einstellungen hat der Betriebsrat mitzubestimmen.			
Bei Änderung der Arbeitszeiten muss der Betriebsrat gehört werden.			
Wenn die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens sehr schlecht ist, kann das Unternehmen ohne Anhörung des Betriebsrates Kündigungen aussprechen.			
Wenn die Geschäftsführung ein neues Modell auf den Markt bringen möchte, muss der Betriebsrat lediglich informiert werden.			
Die Erstellung eines Urlaubsplanes geht nicht ohne Zustimmung des Betriebsrates.			
Der Betriebsrat ist bei Kündigungen anzuhören.			
Die Nutzung des Computers für private Zwecke kann ein Arbeitgeber verbieten ohne den Betriebsrat zu hören.			
Der Arbeitgeber hat den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über die Planung von Neu-, Um – und Erweiterungsbauten zu informieren.			
Ein Arbeitgeber kann den Mitarbeiterinnen das Tragen von Schuhen mit hohen Absätzen vorschreiben, ohne mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung darüber abgeschlossen zu haben.			
Bei der Einführung neuer IT-Systeme ist der Betriebsrat nur anzuhören.			

M14	Mitbestimmung – Prima !		
	<p>Karikatur: Siehe: https://www.bpb.de/izpb/8554/kooperation-und-konflikt-menschen-im-unternehmen?p=all</p> <p>Aufgabe: <i>Vergleiche die Aussage der Karikatur mit den gesetzlichen Bestimmungen (BVG).</i></p>		

M15	Wie können Betriebsrat und Geschäftsführung zusammenarbeiten ?
	<p>Neuerungen (Innovationen) in einem Unternehmen werden sowohl von Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerseite initiiert, mit zum Teil sehr unterschiedlichen, nicht selten gegensätzlichen Interessen.</p> <p>Dazu: https://www.boeckler.de/fotostrecke_boeckler_impuls-r.htm?id=28781&chunk=1</p> <p>Aufgabe: <i>Erläutere, warum nach dem Schema in M 15 beide Seiten gewinnen können (win-win).</i></p>
Z	Mitbestimmung ist bares Geld wert Verena Wolf
	<p>[...] Zahlreiche Studien belegen, dass die sogenannte betriebliche Mitbestimmung gut ist – für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen. „Der Betriebsrat kann helfen Vertrauen zwischen Mitarbeitern und Geschäftsführung aufzubauen“, sagt Uwe Jirjahn, Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Hannover. ...</p> <p>nach: https://www.sueddeutsche.de/karriere/betriebsraete-mitbestimmung-ist-bares-geld-wert-1.220918 [19.11.17]</p> <p>Aufgabe: <i>Erläutere, warum nach Meinung der Autorin „...betriebliche Mitbestimmung gut ist – für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen“.</i></p>
M16	Meinung zur betrieblichen Mitbestimmung
	<p>„Gute Interessenvertretung braucht starke Betriebsräte. Dies gilt auch für bisher betriebsratslose Betriebe. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen des aktuellen und zukünftigen Arbeitslebens sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gut beraten, wenn sie sich eine Interessensvertretung schaffen“.</p> <p>Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Pressemitteilung vom 28.2.2014</p> <p><i>Beurteilt die Aussage von Frau Nahles aus der Sicht eines Arbeitnehmers/ eines Arbeitgebers.</i></p> <p><i>Alternativ:</i> <i>Diskussion: (Einteilung der Klasse in Arbeitgeber – und Arbeitnehmervertreter)</i> <i>→ Welche Auswirkungen hat es für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, wenn es im Unternehmen keinen Betriebsrat gibt ?</i></p> <p><i>Alternativ:</i> http://www.sozialpolitik.com/public-files/Arbeitsblatt_Betriebliche_Mitbestimmung.pdf www.bpb.de/system/files/pdf/3TD290.pdf https://www.boeckler.de/pdf/schule_th_mitbestimmung_2016.pdf S.36 (Standpunkte); S.43-46 (Talkrunde)</p>

M17	Vom Brutto zum Netto									
<p>a) Ein Auszubildender im ersten Lehrjahr als Elektrohandwerker erhält 526 € brutto. b) Eine Auszubildende, die im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin ist, erhält 970 € Bruttolohn.</p> <p>1. <i>Errechne für beide ihre Nettolöhne mit Hilfe der folgenden Seiten:</i></p> <p>https://www.hna.de/wirtschaft/lohnabrechnung-leicht-gemacht-1378711.html</p> <p>http://planet-beruf.de/schuelerinnen/ausbildung-so-laeufts/recht-finanzen/weitere-beitraege-recht-und-finanzen/steuern-abgaben-fuer-azubis/</p>										
Frau/Herr Azubi		<table border="1"> <tr> <td>Religion</td> <td>Ev.</td> </tr> <tr> <td>Krankenkasse</td> <td>XX</td> </tr> <tr> <td>Kreditinstitut</td> <td>XX</td> </tr> <tr> <td>IBAN</td> <td></td> </tr> </table>	Religion	Ev.	Krankenkasse	XX	Kreditinstitut	XX	IBAN	
Religion	Ev.									
Krankenkasse	XX									
Kreditinstitut	XX									
IBAN										
Bruttolohn										
Abzüge										
Lohnsteuer										
Solidaritätszuschlag										
Kirchensteuer										
Krankenversicherung										
Arbeitslosenversicherung										
Rentenversicherung										
Summe Abzüge										
Nettolohn										
<p>2. <i>Erkläre den Unterschied zwischen Brutto- und Nettolohn.</i></p> <p>3. <i>Recherchiere, welchen Anteil der Arbeitgeber an den Sozialversicherungsbeiträgen übernehmen muss.</i></p>										

M18	Entwicklung der Reallöhne
	<p>Reallöhne und Produktivität in Deutschland Schaubild siehe: https://makroskop.eu/app/uploads/2017/05/20170516_R_Abb01.png</p> <p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Erkläre den Unterschied zwischen Nominal- und Reallöhnen.</i> 2. <i>Erläutere die Entwicklung der Reallöhne im dargestellten Zeitraum und gehe dabei auch auf die Entwicklung der Produktivität ein.</i>

M19	Urabstimmung: Ende des Kita-Streiks ? Ende des Kita – Streiks !
	<p>Nach: http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kita-streik-tarifstreit-bei-ver-di-und-gew-beendet-a-1060145.html 29.10.2015</p>

M20	Tarifaueinandersetzungen: Pressemitteilungen des ver.di Bundesvorstandes
	<p>Auflistung der Themen aller Pressemitteilungen kann über ein Arbeitsblatt an die SuS ausgeteilt werden. Sie finden diese unter folgendem Link:</p> <p>https://www.verdi.de/presse/aktuelle-themen/++co++ad398328-d138-11e4-9ede-5254008a33df [14.5.17]</p>

M21 Die Tarifpartner: So sind Arbeitnehmer und Arbeitgeber organisiert

Tarifverträge werden ausschließlich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ausgehandelt.

Text aus <http://www.wirtschaftundschule.de/aktuelle-themen/unternehmen-markt/tarifverhandlungen/die-tarifpartner-so-sind-arbeitnehmer-und-arbeitgeber-organisiert/>

Abb. Arbeitnehmerorganisationen in Deutschland

Siehe: <http://www.bpb.de/cache/images/2/8572-st-original.jpg?BED27>

Arbeite in Gruppen mit den Materialien M 19-21:

1. *Erstellt ein Schema über den möglichen Ablauf einer Tarifverhandlung und vergleicht es mit denen von Euren MitschülerInnen.*
2. *Recherchiert über die gesetzlichen Grundlagen von Tarifverhandlungen und erklärt Euch gegenseitig den Begriff „Tarifautonomie“.*
3. *Erörtert die Notwendigkeit von Tarifverträgen.*
4. *Bewertet das Ergebnis der Tarifauseinandersetzungen im Kita-Streik aus der Sicht der jeweils Betroffenen.*

Z Rollenspiel: was spricht für, was spricht gegen einen Tarifvertrag ?
https://www.boeckler.de/pdf/schule_ue_tarifvertrag_2015.pdf

Z: Planspiel: Streik!
 LpB (Hrsg.): Streik! – Arbeitskampf in der ABC AG, Stuttgart, 2013

Z Welche Tarifverträge gibt es ?

<p>Flächen-/Branchen-Tarifvertrag</p> <p>Gilt für einen Tarifbezirk oder die ganze Branche</p>	<p>Tarifverträge</p> <p>Regelt Rechte und Pflichten der Tarifvertragsparteien (Arbeitsverhältnisse; betriebliche und betriebsverfassungsrechtliche Fragen)</p>	<p>Firmentarifvertrag</p> <p>Gilt nur für einen bestimmten Betrieb</p>
<p>Manteltarifvertrag</p> <p>Allgemeine Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit, -schutz, Urlaub,</p> <p>Laufzeit: mehrere Jahre/unbefristet</p>	<p>Rahmentarifvertrag</p> <p>Einteilung in Lohngruppen</p> <p>Laufzeit: mehrere Jahre</p>	<p>Lohn-/Gehaltstarifvertrag</p> <p>Löhne, Gehälter, Zulagen/Zuschläge</p> <p>Laufzeit: kurz (12/18/24 Monate)</p>

H. Gaffal

Z	Das Tarifeinheitsgesetz
	<p>Artikel, siehe:</p> <p>http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-07/bundesverfassungsgericht-tarifeinheitsgesetz-weitgehend-rechtmassig</p> <p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Erläutere die wesentlichen Inhalte des Tarifeinheitsgesetzes.</i> 2. <i>Erörtere die Notwendigkeit des Gesetzes für alle Betroffenen in einem Unternehmen.</i>

M22	Arbeitsmarkt und Lohnbildung
	<p>Text nach</p> <p>http://www.bpb.de/izpb/8554/kooperation-und-konflikt-menschen-im-unternehmen?p=all http://www.wirtschaftundschule.de/unterrichtsmaterialien/arbeitsmarkt-berufsorientierung/unterrichtsentwuerfe/der-arbeitsmarkt/</p> <p>http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138646/die-bedeutung-der-erwerbsarbeit</p> <p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Nach Robert M. Solow (amerikanischer Ökonom) ist „Arbeit als Ware [...] etwas Besonderes und damit auch der Arbeitsmarkt“. Stelle die Besonderheiten des Arbeitsmarktes mithilfe von M22 dar.</i> 2. <i>Erläutere, wodurch das Arbeitsangebot und die Arbeitsnachfrage auf dem Arbeitsmarkt bestimmt werden.</i> 3. <i>Keynes (amerikanischer Ökonom) stellte heraus, dass der Lohn nach unten nicht flexibel ist. Erläutere diese Aussage.</i>

Z	Bedingungsloses Grundeinkommen – was ist das eigentlich ?
	<p>Artikel siehe:</p> <p>http://www.focus.de/finanzen/praxistipps/bedingungsloses-grundeinkommen-was-ist-das-eigentlich_id_7695256.html</p> <p>Aufgabe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Stelle tabellarisch Argumente für und gegen ein bedingungsloses Grundeinkommen einander gegenüber.</i> 2. <i>Begründe Deine Einstellung zum bedingungslosen Grundeinkommen.</i>